



Language-internal multilingualism in Austria

Jutta Ransmayr



Concept of „language-internal multilingualism“

Every person is multilingual. We all commute between different ways of speaking (dialect, written language, colloquial language, jargon...) and meet a multitude of languages (on the tram, at school, in the media, when traveling...). (Brigitta Busch 2013: Mehrsprachigkeit)

Concept of „inner multilingualism“

Every person is multilingual. We all commute between different ways of speaking (dialect, written language, colloquial language, jargon...) and meet a multitude of languages (on the tram, at school, in the media, when traveling...). (Brigitta Busch 2013: Mehrsprachigkeit)

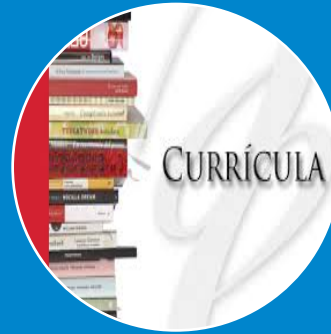
- Wandruszka 1979: language-internal vs. language-external multilingualism (*„innere vs. äußere Mehrsprachigkeit“*)
→ inner/language-internal multilingualism is found in every person (competence in several varieties of one language, eg. standard language, colloquial language etc.)
 - See also: Busch 2013, Reich/Krumm 2013 Curriculum Mehrsprachigkeit
-

Austria's society, Austrian schools, teachers and students are multilingual (de Cillia 2014)





School curricula



Teacher training
curricula



School books for
German lessons

analysis of documents



Questionnaires
(teachers n=165,
students n=1300)



Interviews
(teachers n=27)



Participatory
classroom
observation
(7 classes)

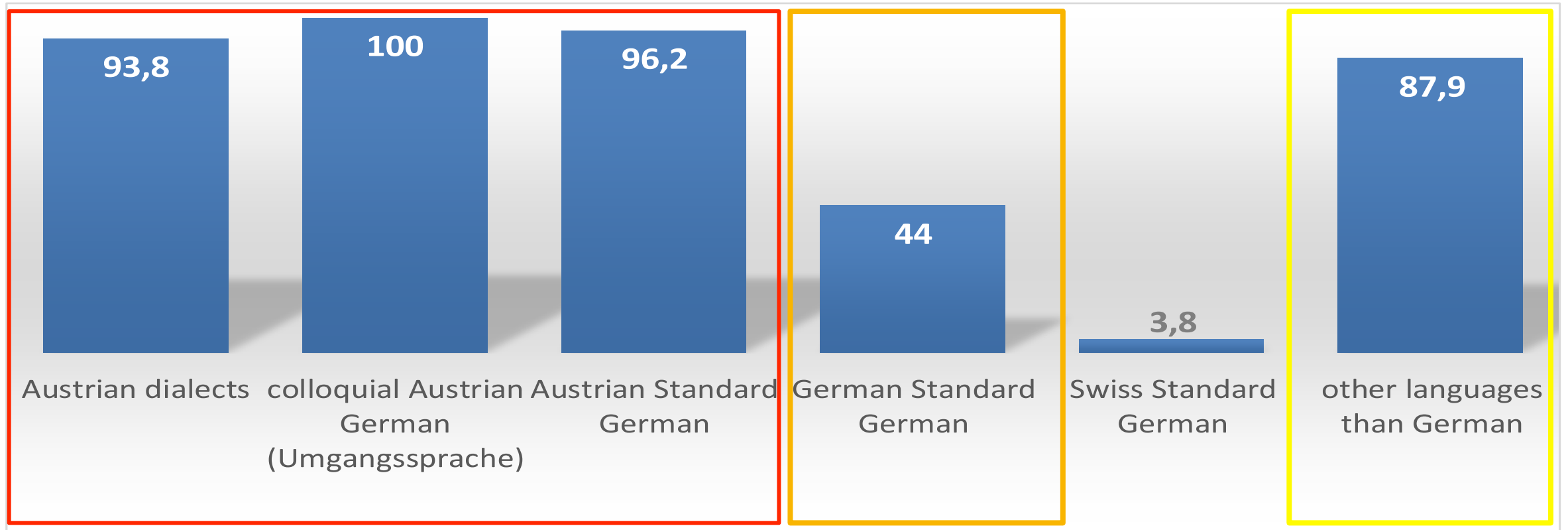


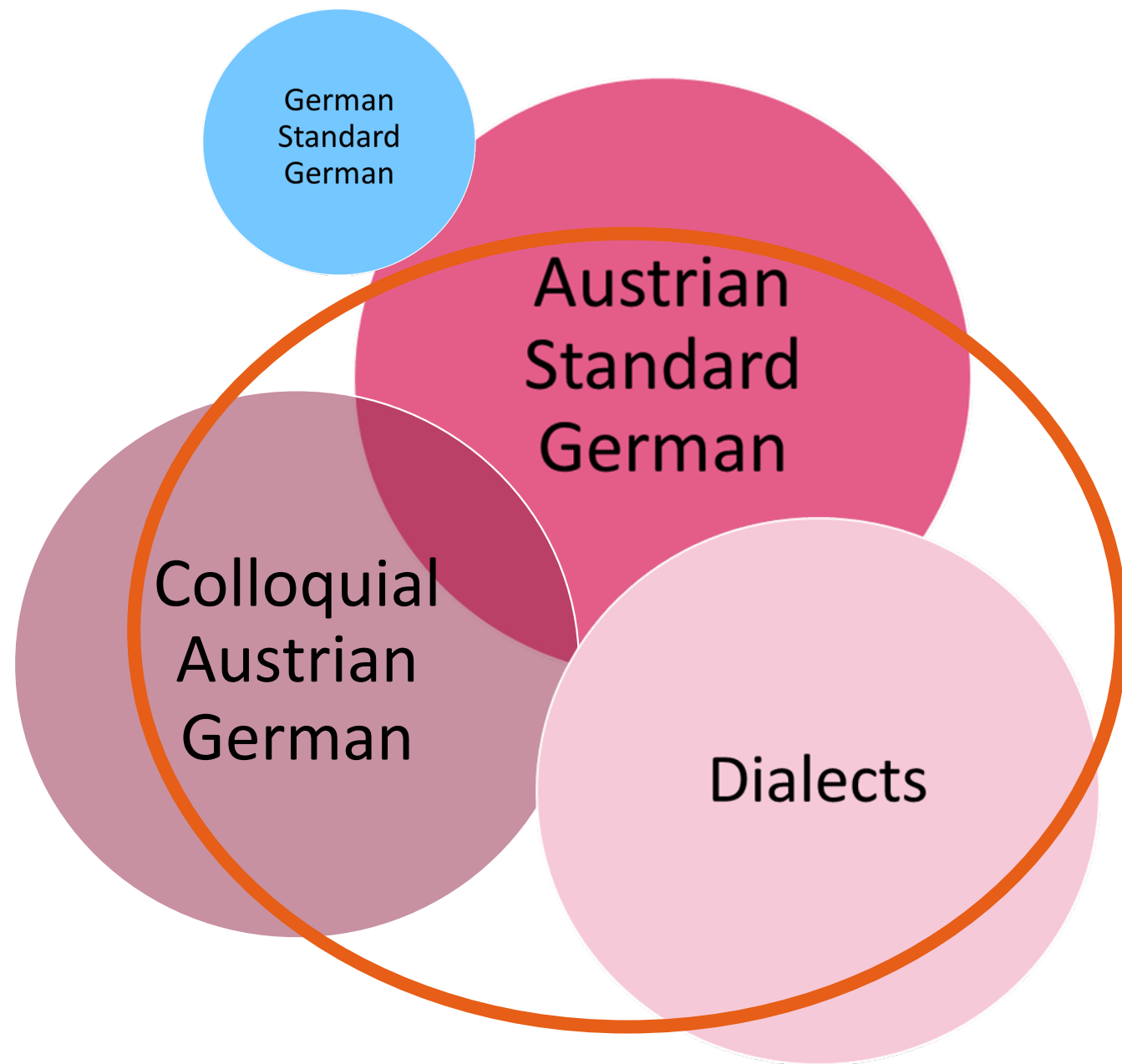
Group discussions
(2)

quantitative and qualitative research in schools



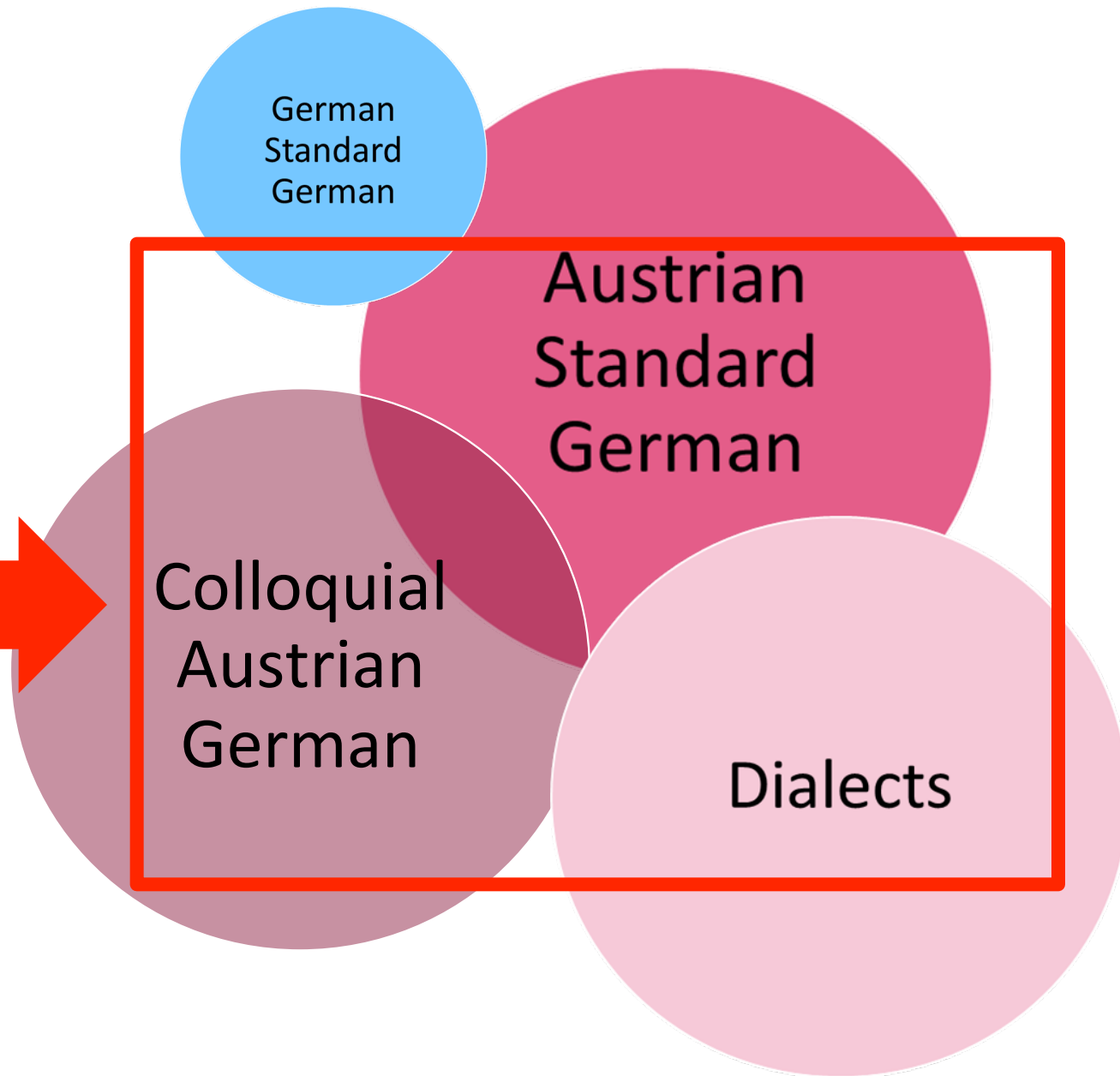
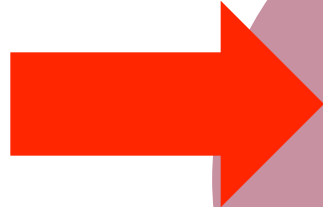
Which languages and varieties do Austrian teachers deal with as regards their students? (in %)





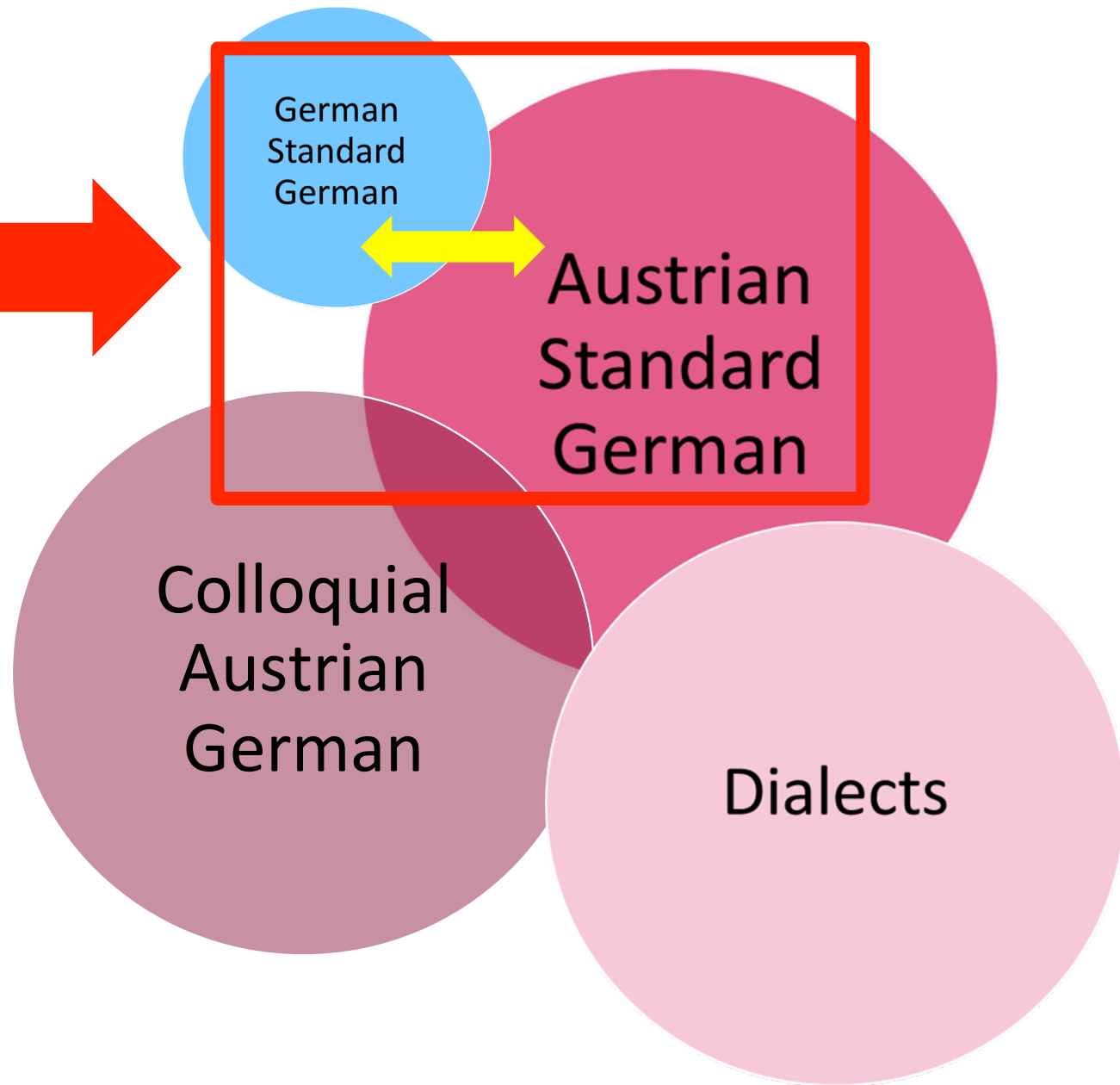
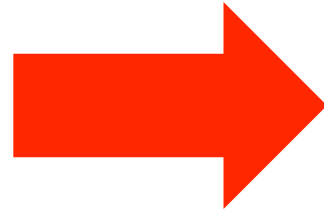


PART 1





PART 2





Model of linguistic situation in Austria:

(Austrian) Standard German

Colloquial language (larger regions)

Dialects (small regions)

→ smooth transitions within this **dialect-standard-continuum**

- **Language-internal / inner multilingualism:**

„private“ situations:	formal, distanced situations:
regional varieties of Austrian German	standard-oriented variety (Austrian Standard German)

- **Austrian German as one standard variety of the pluricentric language German (next to German German and Swiss German...)**

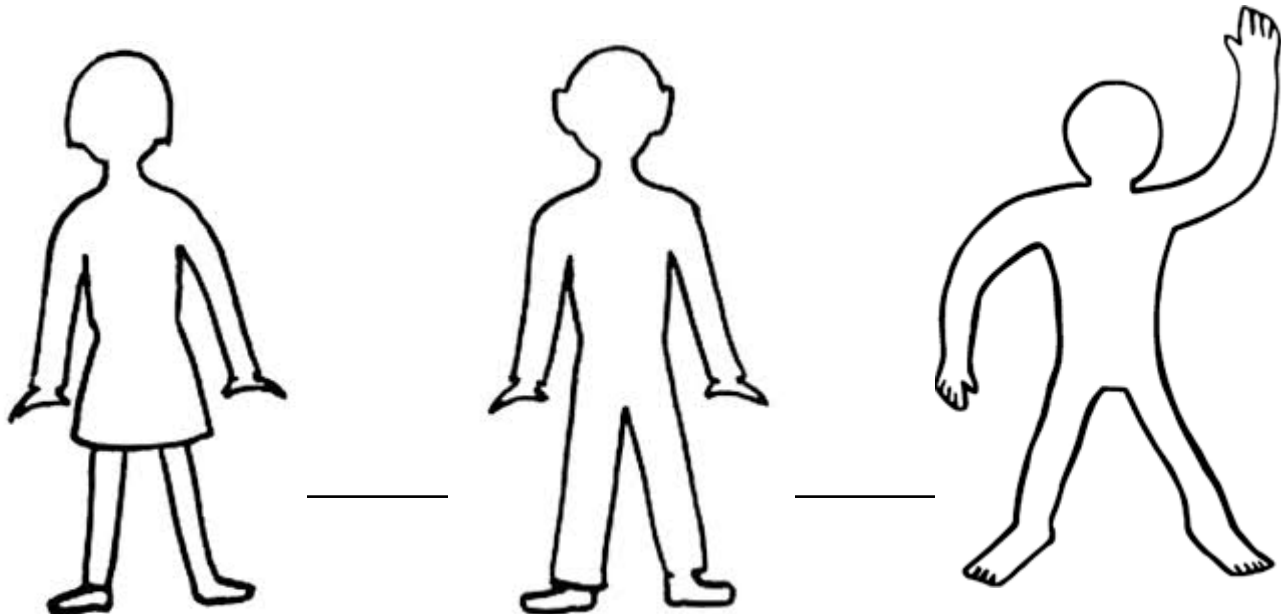


“Sprachenportraits” – linguistic portraits

Aims:

- to make one’s individual collection of languages and varieties visible
- to give all languages and varieties appreciation
- to increase language awareness

Method:





https://www.bvoe.at/sites/default/files/attachments/summe_meiner_sprachen_rienzner_ohne_textausz.pdf



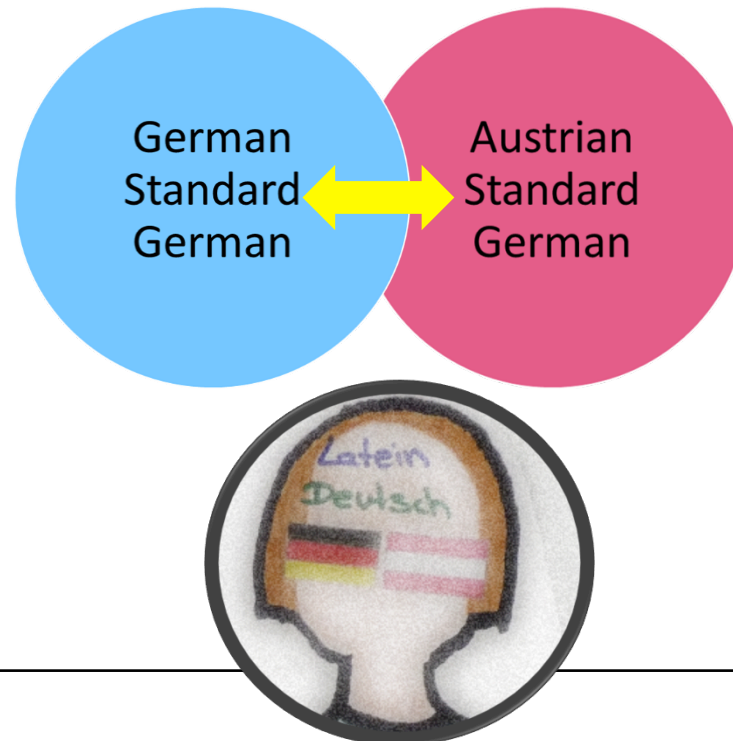
<http://www.brgtraun.at/archiv/archivdetails/news-info/6c-brg-meets-3c-nms-st-martin.html>





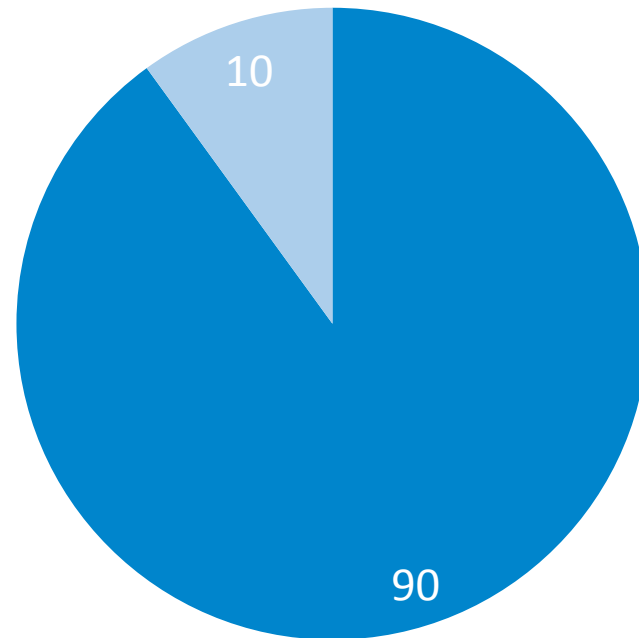


...and yet another layer in language-internal multilingualism:





I regard German as... (in %)



- ...a language with differences in the standard language between the individual countries
 - ...a uniform language with only one standard
-



universität
wien





Meine Weihnachtsferien

1 Die letzten Weihnachtsferien waren sehr schön, weil ich nicht zur Schule
gehen musste. Am Vormittag habe ich immer am Eck auf den Postboten
gewartet, weil ich schon im Voraus wissen wollte, welche Geschenke ich
heuer bekommen würde. Da ich auf die letzte Schularbeit eine Eins
5 bekommen hatte, erwartete ich mir besonders viele. Am Nachmittag bin
ich meistens mit anderen Jungs Ski laufen gegangen, obwohl ich
eigentlich der Mama helfen hätte sollen. Danach hat mir die Oma oft
mein Leibgericht gemacht: Palatschinken mit Aprikosenkonfitüre oder
Powidl und Sahne.

10 An Weihnachten habe ich schon in der Früh in der Küche gestanden, um
Mama dabei zu helfen, Plätzchen zu backen. Danach habe ich alle
Küchenkastln ausgewischt, den Boden gefegt und den Mülleimer
hinausgestellt. Dann habe ich noch schnell der Frau Meier ein Sackerl mit
Backwerk und Zuckerln gebracht, bevor ich zum Schlachter gehen musste,
15 um den Schweinebraten abzuholen und beim Greißler Vogerlsalat,
Tomaten und ein Hendl zu kaufen.

Leider habe ich nicht so viele Geschenke bekommen, vielleicht weil ich
den Wolfgang, meinen Bruder, immer wegen seiner Wimmerln sekkiert
habe, und außerdem habe ich ihm einmal die Stutzen gefladert, während
20 er gerade auf der Uni war.



ur
w

Meine Weihnachtsferien

1 Die letzten Weihnachtsferien waren sehr schön, weil ich nicht zur Schule
gehen musste. Am Vormittag habe ich immer am Eck auf den Postkasten
gewartet, weil ich schon im Voraus wissen wollte, welche Geschenke ich
heute bekommen würde. Da ich auf die letzte Schularbeit ein
5 bekommen hatte, erwartete ich mir besonders viele. Am Nachmittag bin
ich meistens mit anderen Jungs Ski laufen gegangen, obwohl ich
eigentlich die Mama helfen hätte sollen. Danach hat mir die Oma oft
mein Leibgericht gemacht: Palatschinken mit Aprikosenkonfitüre oder
Pommes und Salat.

10 Am Weihnachtstag habe ich schon in der Früh in der Küche gestanden, um
Mama dabei zu helfen, Plätzchen zu backen. Danach habe ich alle
Küchenschranktüren ausgewischt, den Boden geegelt und den Müllimer
hinausgestellt. Dann habe ich noch schnell die Frau Meier ein Schokobrot mit
Bananenwerk und Zuckerguss gebracht, bevor ich zum Schlachter gehen musste,
15 um den Schweinebraten abzuholen und beim Metzger Vogelbraten,
Tomaten und ein Herz zu kaufen.

Leider habe ich nicht so viele Geschenke bekommen, vielleicht weil ich
den Wolfgang, meinen Bruder, immer wegen seiner Winterferien
habe, und außerdem habe ich ihm einmal die Skizzen geflüstert, während
20 er gerade an der Uni war.

ASG



GSG





Meine Weihnachtsferien

1 Die letzten Weihnachtsferien waren sehr schön, weil ich nicht zur Schule
gehen musste. Am Vormittag habe ich immer am Eck auf den Postboten
gewartet, weil ich schon im Voraus wissen wollte, welche Geschenke ich
heuer bekommen würde. Da ich auf die letzte Schularbeit eine Eins
5 bekommen hatte, erwartete ich mir besonders viele. Am Nachmittag bin
ich meistens mit anderen Jungs Ski laufen gegangen, obwohl ich
eigentlich der Mama helfen hätte sollen. Danach hat mir die Oma oft
mein Leibgericht gemacht: Palatschinken mit Aprikosenkonfitüre oder
Powidl und Sahne.

10 An Weihnachten habe ich schon in der Früh in der Küche gestanden, um
Mama dabei zu helfen, Plätzchen zu backen. Danach habe ich alle
Küchenkastln ausgewischt, den Boden gefegt und den Mülleimer
hinausgestellt. Dann habe ich noch schnell der Frau Meier ein Sackerl mit
Backwerk und Zuckerln gebracht, bevor ich zum Schlachter gehen musste,
15 um den Schweinebraten abzuholen und beim Greißler Vogerlsalat,
Tomaten und ein Hendl zu kaufen.

Leider habe ich nicht so viele Geschenke bekommen, vielleicht weil ich
den Wolfgang, meinen Bruder, immer wegen seiner Wimmerln sekkiert
habe, und außerdem habe ich ihm einmal die Stutzen gefladert, während
20 er gerade auf der Uni war.

Meine Weihnachtsferien



uni
wi

1 Die letzten Weihnachtsferien waren sehr schön, weil ich nicht zur Schule gehen musste. Am Vormittag habe ich immer am Eck auf den Postboten gewartet, weil ich schon im Voraus wissen wollte, welche Geschenke ich heuer bekommen würde. Da ich auf die letzte Schularbeit eine Eins
5 bekommen hatte, erwartete ich mir besonders viele. Am Nachmittag bin ich meistens mit anderen Jungs Ski laufen gegangen, obwohl ich eigentlich der Mama helfen hätte sollen. Danach hat mir die Oma oft mein Leibgericht gemacht: Palatschinken mit Aprikosenkonfitüre oder Powidl und Sahne.

10 An Weihnachten habe ich schon in der Früh in der Küche gestanden, um Mama dabei zu helfen, Plätzchen zu backen. Danach habe ich alle Küchenkastln ausgewischt, den Boden gefegt und den Mülleimer hinausgestellt. Dann habe ich noch schnell der Frau Meier ein Sackerl mit Backwerk und Zuckerln gebracht, bevor ich zum Schlachter gehen musste,
15 um den Schweinebraten abzuholen und beim Greißler Vogerlsalat, Tomaten und ein Hendl zu kaufen.

Leider habe ich nicht so viele Geschenke bekommen, vielleicht weil ich den Wolfgang, meinen Bruder, immer wegen seiner Wimmerln sekkiert habe, und außerdem habe ich ihm einmal die Stutzen gefladert, während
20 er gerade auf der Uni war.

Zu
Kekse
- Kästen
Fleischhauer



ur
w

Meine Weihnachtsferien

- 1 Die letzten Weihnachtsferien waren sehr schön, weil ich nicht zur Schule gehen musste. Am Vormittag ^{wartete} habe ich immer am Eck auf den Postboten gewartet, weil ich schon im Voraus wissen wollte, welche Geschenke ich heuer bekommen würde. Da ich auf die letzte Schularbeit eine Eins
- 5 bekommen hatte, erwartete ich mir besonders viele. Am Nachmittag ^{ging} bin ich meistens mit anderen Jungs Ski laufen gegangen, obwohl ich eigentlich der Mama helfen hätte sollen. Danach ^{macht} hat mir die Oma oft mein Leibgericht gemacht: Palatschinken mit Aprikosenkonfitüre oder Powidl und Sahne.
- 10 An-Weihnachten ^{stand} habe ich schon in der Früh in der Küche gestanden, um Mama dabei zu helfen, Plätzchen zu backen. Danach ^{unrichtete} habe ich alle Küchenkastln ^{aus} ausgewischt, ^{putzte} den Boden gefegt und ^{stellte} den Mülleimer hinausgestellt. Dann ^{brachte} habe ich noch schnell der Frau Meier ein Sackerl mit Bäckwerk und Zuckerln gebracht, bevor ich zum ^{Fleischhauer} Schlachter gehen musste,
- 15 um den Schweinebraten abzuholen und beim Greißler Vogersalat, Tomaten und ein Hendl zu kaufen. Leider ^{bekam} habe ich nicht so viele Geschenke bekommen, vielleicht weil ich den ³ Wolfgang, ¹ meinen ² Brüder, immer wegen seiner Wimmerln sekkert ^{hatte} habe, und außerdem ^{hatte} habe ich ihm einmal die Stutzen ^{Socken geköhlen} gefladert, während
- 20 er gerade ^{an} auf der ^{gewesen} Unif war.

an der Ecke
Briefträger
Zeitfehler
einen Einsen
in diesem Jahr

Schneefahre
Jungs
Marillenmarmelade

Schlagobers
zu
Tafel

Schranke in der
Wucht

Süßigkeiten
Kaufmann

Pickel

Meine Weihnachtsferien



uni
wien

1 Die letzten Weihnachtsferien waren sehr schön, weil ich nicht zur Schule gehen musste. Am Vormittag habe ich immer am Eck auf den Postboten gewartet, weil ich schon im Voraus wissen wollte, welche Geschenke ich heuer bekommen würde. Da ich auf die letzte Schularbeit eine Eins
5 bekommen hatte, erwartete ich mir besonders viele. Am Nachmittag bin ich meistens mit anderen Jungs Ski laufen gegangen, obwohl ich eigentlich der Mama helfen hätte sollen. Danach hat mir die Oma oft mein Leibgericht gemacht: Palatschinken mit Aprikosenkonfitüre oder Powidl und Sahne.

10 An Weihnachten habe ich schon in der Früh in der Küche gestanden, um Mama dabei zu helfen, Plätzchen zu backen. Danach habe ich alle Küchenukastln ausgewischt, den Boden gefegt und den Mülleimer hinausgestellt. Dann habe ich noch schnell der Frau Meier ein Sackerl mit Backwerk und Zuckerln gebracht, bevor ich zum Schlachter gehen musste,
15 um den Schweinebraten abzuholen und beim Greißler Vogerlsalat, Tomaten und ein Hendl zu kaufen.

Leider habe ich nicht so viele Geschenke bekommen, vielleicht weil ich den Wolfgang, meinen Bruder, immer wegen seiner Wimmerln sekkert habe, und außerdem habe ich ihm einmal die Stutzen gefladert, während
20 er gerade auf der Uni war.

Zu
Kekse
- Kästen
Fleischhauer

Meine Weihnachtsferien



ur
w

- 1 Die letzten Weihnachtsferien waren sehr schön, weil ich nicht zur Schule gehen musste. Am Vormittag ^{wartete} habe ich immer am Eck auf den Postboten gewartet, weil ich schon im Voraus wissen wollte, welche Geschenke ich heuer bekommen würde. Da ich auf die letzte Schularbeit eine Eins
- 5 bekommen hatte, erwartete ich mir besonders viele. Am Nachmittag ^{ging} ~~bin~~ ich meistens mit anderen Jungs Ski laufen gegangen, obwohl ich eigentlich der Mama helfen hätte sollen. Danach ^{macht} hat mir die Oma ~~oft~~ mein Leibgericht gemacht: Palatschinken mit Aprikosenkonfitüre oder Powidl und Sahne.
- 10 An-Weihnachten ^{stand} habe ich schon in der Früh in der Küche gestanden, um Mama dabei zu helfen, Plätzchen zu backen. Danach ^{machte} habe ich alle Küchenkastln ^{aus} ~~ausgewischt~~, ^{putzte} den Boden gefegt und ^{stellte} den Mülleimer hinausgestellt. Dann ^{brachte} habe ich noch schnell der Frau Meier ein Sackerl mit Bäckwerk und Zuckerln gebracht, bevor ich zum Schlachter gehen musste,
- 15 um den Schweinebraten abzuholen und beim Greißler Vogerlsalat, Tomaten und ein Hendl zu kaufen. Leider ^{bekam} habe ich nicht so viele Geschenke bekommen, vielleicht weil ich den Wolfgang, ³ meinen Bruder, ¹ immer wegen seiner Wimmerln sekkert ^{hatte} hatte, und außerdem ^{hatte} habe ich ihm einmal die Stutzen ^{Socken} ~~gefladert~~, während
- 20 er gerade auf ^{gewesen} der Unif war.

an der Ecke
Briefträger
Zeitfehler
einen Einsen
in diesem Jahr

Schneefahren
Jungs
Marillenmarmelade

Schlagobers

Zu
Tafel

Schränke in der
Küche

Süßigkeiten
Kaufmann

Pickel

„corrections“

wide range of corrections in this text (approx. 200 words) which did not contain any orthographic or grammatical mistakes:

Some teachers:

- Up to 14 “mistakes” (“wrong”)
- Up to 25 words underlined (“not wrong, but not quite appropriate”)

Other teachers: *not one single correction*

Frequent pattern of correction:

- Austrian Standard German sometimes seemd to be regarded as “too Austrian“, insecurity about the “standardness“ of the words
 - German Standard German sometimes regarded as “too German“
-

Ongoing language change?

contact (TV, literature, **You Tube, new media, migration**) → influence of German Standard German (GSG) on Austrian Standard German (ASG)

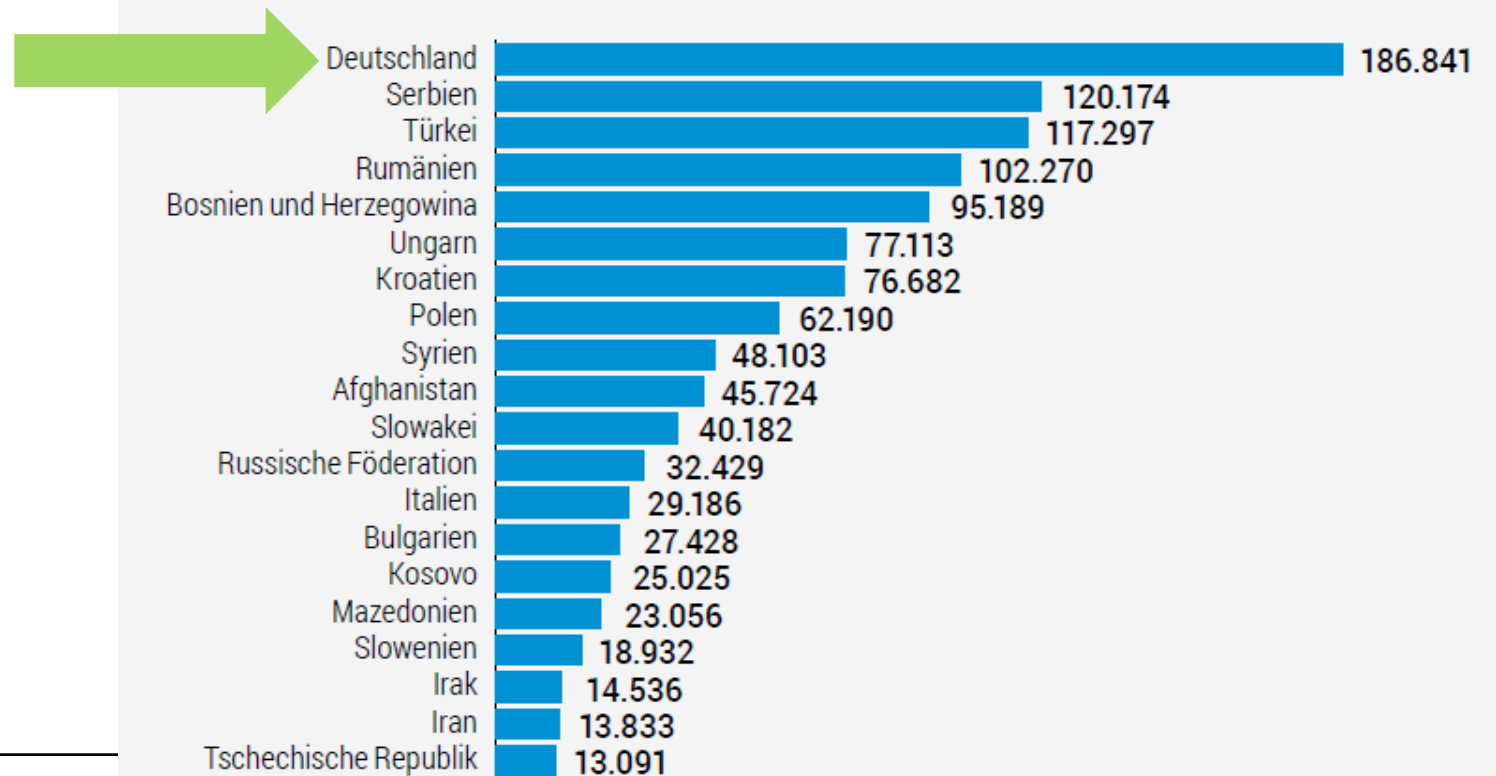
- language change + changes in “language loyalty“?
 - age/generation as a key factor?
-

Ongoing language change?

media contact (TV, literature, **You Tube, new media, migration**) → influence of German Standard German (GSG) on Austrian Standard German (ASG)

Largest group of
immigrants to
Austria: Germans

AUSLÄNDISCHE STAATSANGEHÖRIGE – TOP-20-NATIONALITÄTEN AM 1.1.2018





Set of sample sentences containing ASG and GSG variants

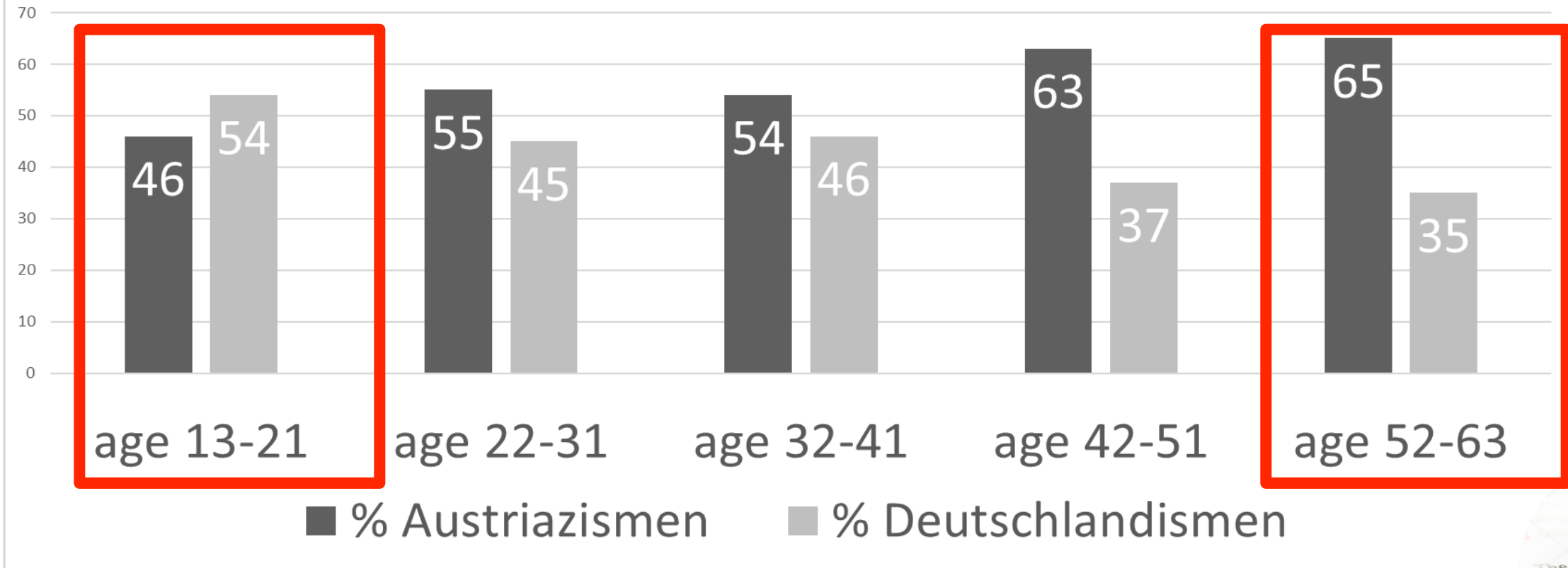
Students and teachers were asked to state which one they would rather use

2. Nach dem Aufstehen trinke ich gerne ein Glas Rotwein.
3. Zum Geburtstag bekam **der Jubilar/der Bub** endlich ein Hausgemachtes Haselnusseis **schmeckt sehr gut/ist sehr lecker**.
4. **Der Andreas/Andreas** steht immer rechtzen **auf, seit er in die Uni ist**.
5. Magst du **Johannisbeeren/Ribisel** auch so gern wie ich?
6. Sie wünschte, sie hätte immer **einen Einser/eine Eins** in Englisch.
7. Seitdem ich neulich so ein süßes Ferkel **gesehen habe**, esse ich Schweinsbraten/Schweinebraten mehr essen.
8. Jeden Montag kaufe ich mir meine Jause beim **Metzger/Fleischhauer**. Die **Wimmerl/Pickel** in seinem Gesicht sind ihm sehr unangenehm.
9. Das **Service/Der Service** im Hotel war **äußerst schlecht**.
10. Er hofft, dass er eines Tages auch **an der Uni/auf der Uni** unterrichten kann.
11. In der **Fasnacht /im Fasching** verkleiden sich viele Leute und ziehen sich anschließend was dem alljährlichen **Faschingszug /Faschingsumzug** beizuwohnen.
12. Sie holte das Kleid aus dem **Kasten/Schrank** und zog es an.
13. Tut mir leid, ich habe **die SMS/das SMS** nicht erhalten.
14. Wir haben **Oma/die Oma** am Muttertag besucht.
15. Im **Jänner/Januar** wird es hoffentlich schneien.
16. Als du mich angerufen hast, **bin ich/habe ich** gerade bei der Bushaltestelle gestanden.
17. Dieses **Jahr/Heuer** soll der Sommer sehr kalt werden.
18. Für das Studium an der **Akademie der bildenden Künste** muss ich mich aufpassen.
19. **Aufnahmeprüfung/Aufnahmeprüfung** machen.
20. Ich hätte gerne **100g/10dag** vom mageren Schinken.
21. Woran hat es gelegen/**ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
22. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
23. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
24. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
25. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
26. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
27. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
28. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
29. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
30. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
31. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
32. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
33. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
34. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
35. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
36. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
37. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
38. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
39. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
40. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
41. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
42. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
43. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
44. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
45. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
46. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
47. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
48. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
49. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
50. **Woran hat es gelegen/ist es gelegen**, dass Du die Prüfung nicht bestanden hast? **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.



Standard German Variation: a wind of change in Austria?

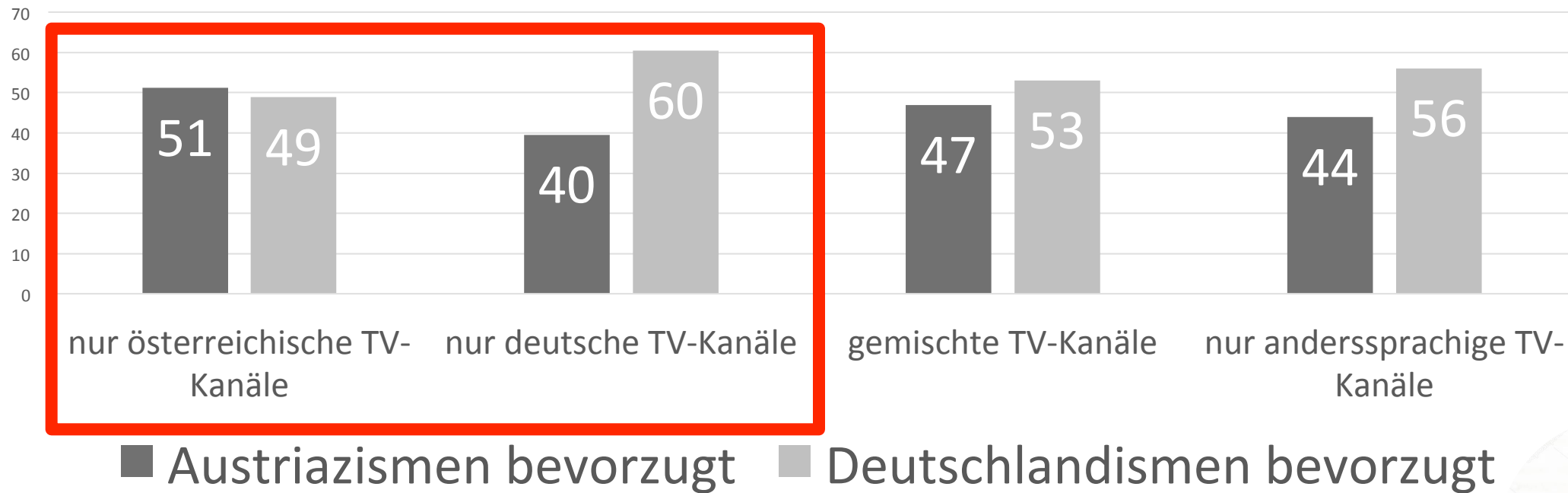
Preference of “Austriazismen” vs. “Deutschlandismen”:
differences according to age cohorts (in %)





Standard German Variation: a wind of change in Austria?

Students: statistical correlation between TV watching habits and preference of „Deutschlandismen“ vs. „Austriazismen“ (in %)



$p = 0,000$



Summary

- There is a large degree of language-internal or “inner” multilingualism among Austrians
 - There is no such thing as a monolingual in the sense of “mono-varietal” person.
 - A standard-dialect-continuum is characteristic of Austria. The same would apply to various regions in Germany, but not in Switzerland (diglossic situation, no “in-between-colloquial” language)
 - Influence of German Standard German on Austrian Standard German has been noted in Austria due to phenomena of language contact (media, migration)
 - Some degree of generation-specific language change seems to be going on. Further studies are necessary.
-



Conclusion

- RAISE LANGUAGE AWARENESS
 - Variantenwörterbuch (Ammon/Bickel/Lenz 2016)
 - Recently newly adapted school text books, include and portray pluricentric variety in an adequate and yet student-friendly way
 - Make aware of variation? Teach variation? → Teach it.
 - (Vague) teaching goal in Austrian school curricula
 - Expand everyone's linguistic repertoire, better *inter-national* understanding
 - German as a foreign language: seems irresponsible to withhold linguistic reality from learners; studies on national variants and the difficulty involved for learner: Results show that national variation is no factor of difficulty; recent study (Shafer in print): no difficulty in Listening Tasks
 - German as a foreign language: common exam developed by Austria and Germany, based on pluricentric approach, national variants are included
-

Conclusion

- Linguistic norm authorities – teachers: - question of norms, correction important on a daily basis
- influence language attitudes, linguistic identity
- “Austrian kids need to be told that the way they speak is actually alright” (Dollinger 2018)
- Language policies: Official Austria set few measures to raise awareness → these measures often ridiculed from outside
- TAALUNIE: highly inspiring example

Diversity in unity – unity in diversity



universität
wien

Thank you.



universität
wien







Languages at Austrian schools:

Multilingualism is the rule, not the exception

- language-internal

- foreing-language

- lifeworld

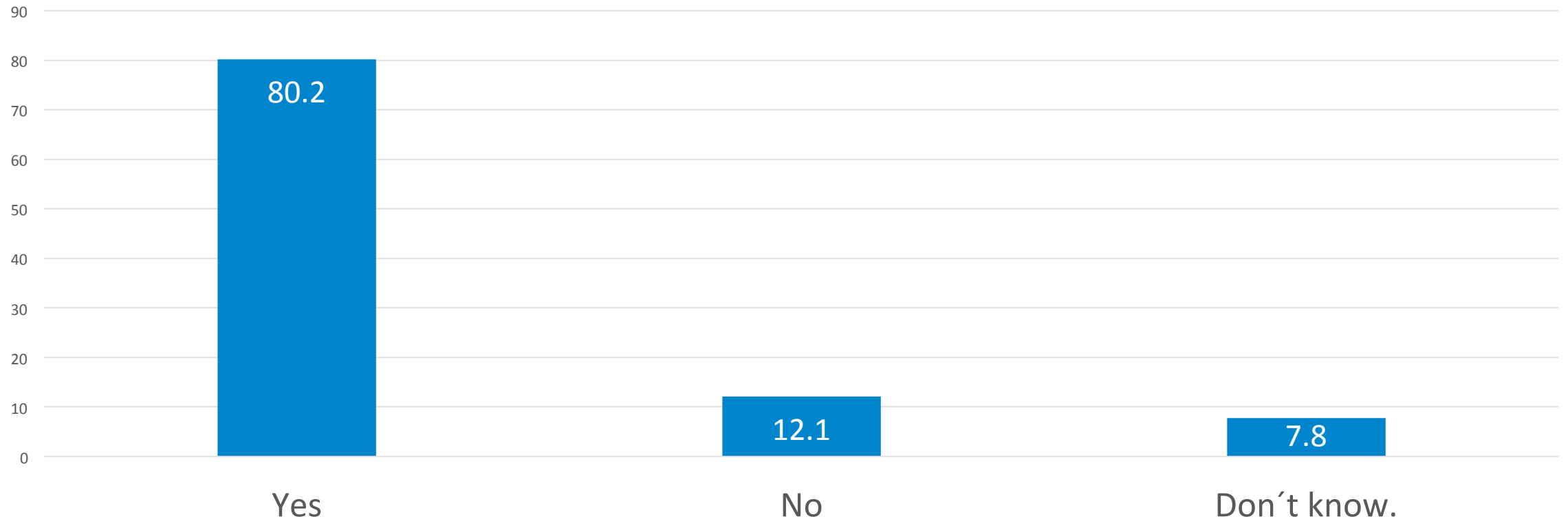
- autochthonous minorities- migrational minorities –

Austrian sign language minorities



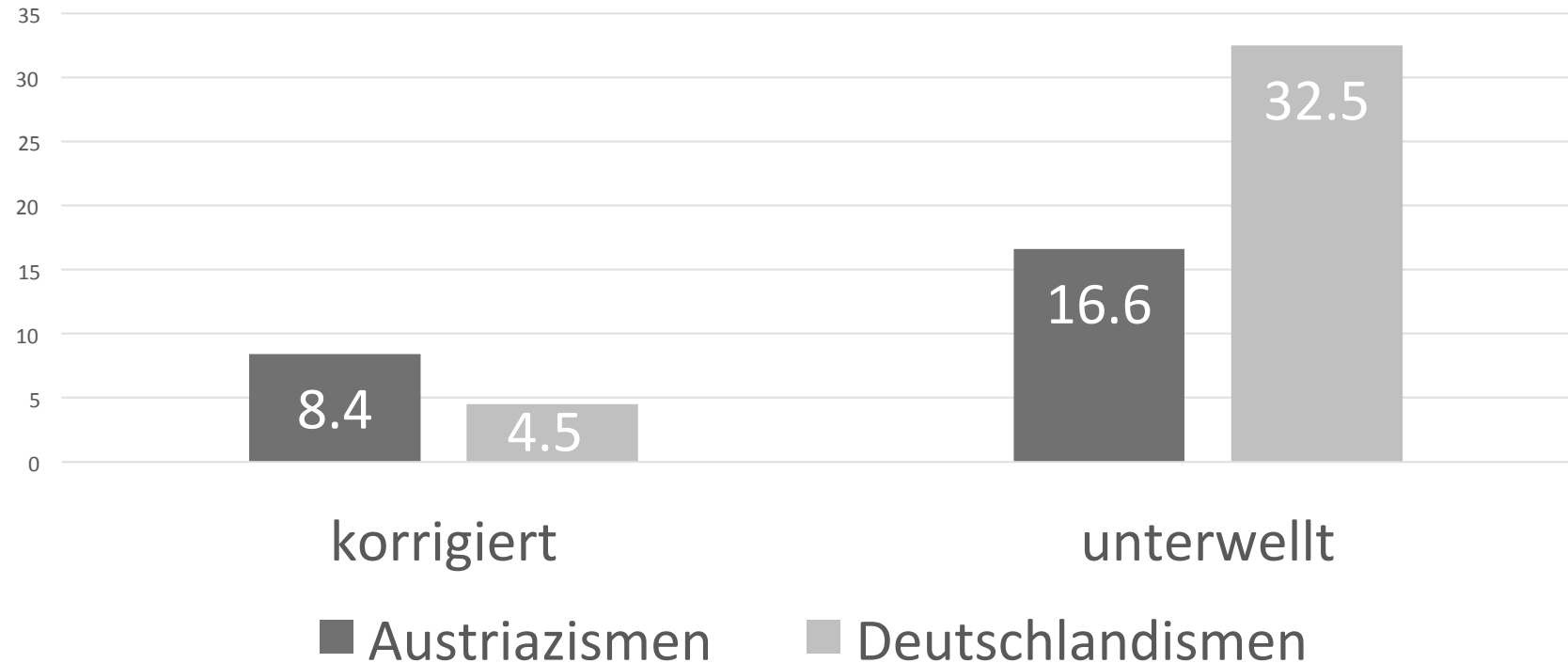
Conceptualisation of linguistic variety in Austria (teachers' views)

Do you think that there is such a thing as “Austrian Standard German”? (teachers' answers, in %)



„Korrekturen“

Austriazismen und Deutschlandismen:
korrigiert und unterwelt im Durchschnitt (in %)



Wer entscheidet letztlich? Kommentar einer Lehrerin:

„Letztendlich sind WIR die Entscheidenden, ... WIR können uns nur bilden und möglichst weit werden und nicht – BLIND Normen v:erfolgen, ... wenn ma si genauer anschaut, eigentlich frogt, woher kumman sie, w::elcher liebe Gott hat des gsogt, dass ein/ eine Erzählung im Präteritum sein MUSS?“(F9, 751)

Results presented today are mostly taken from:



Questionnaires
(teachers n=165,
students n=1300)



Interviews
(teachers n=27)



Participatory
classroom
observation
(7 classes)



Group discussions
(2)

← quantitative and qualitative research in schools →

Results presented today are mostly taken from:



Questionnaires
(teachers n=165,
students n=1300)



Interviews
(teachers n=27)



Participatory
classroom
observation
(7 classes)



Group discussions
(2)

← quantitative and qualitative research in schools →

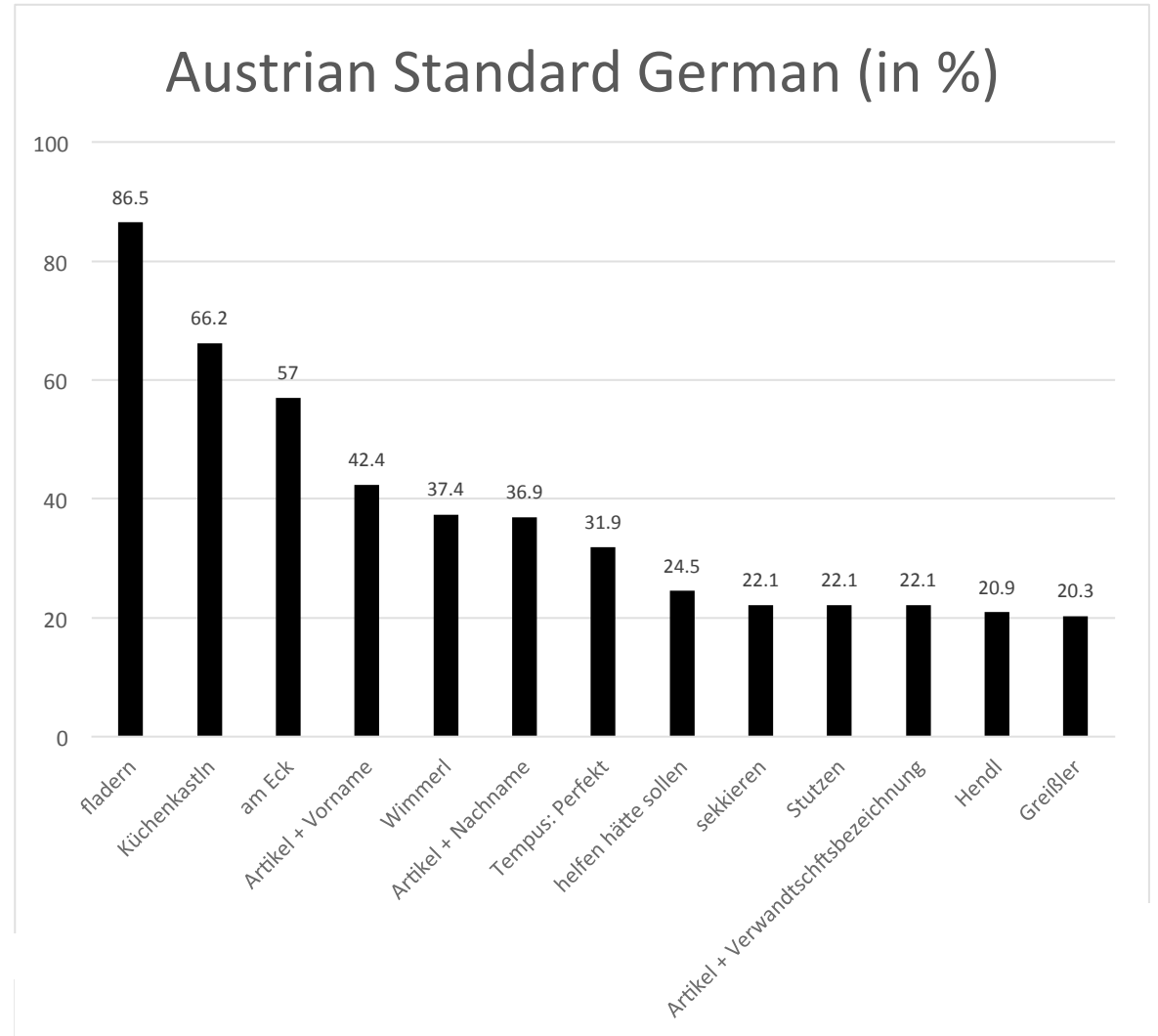
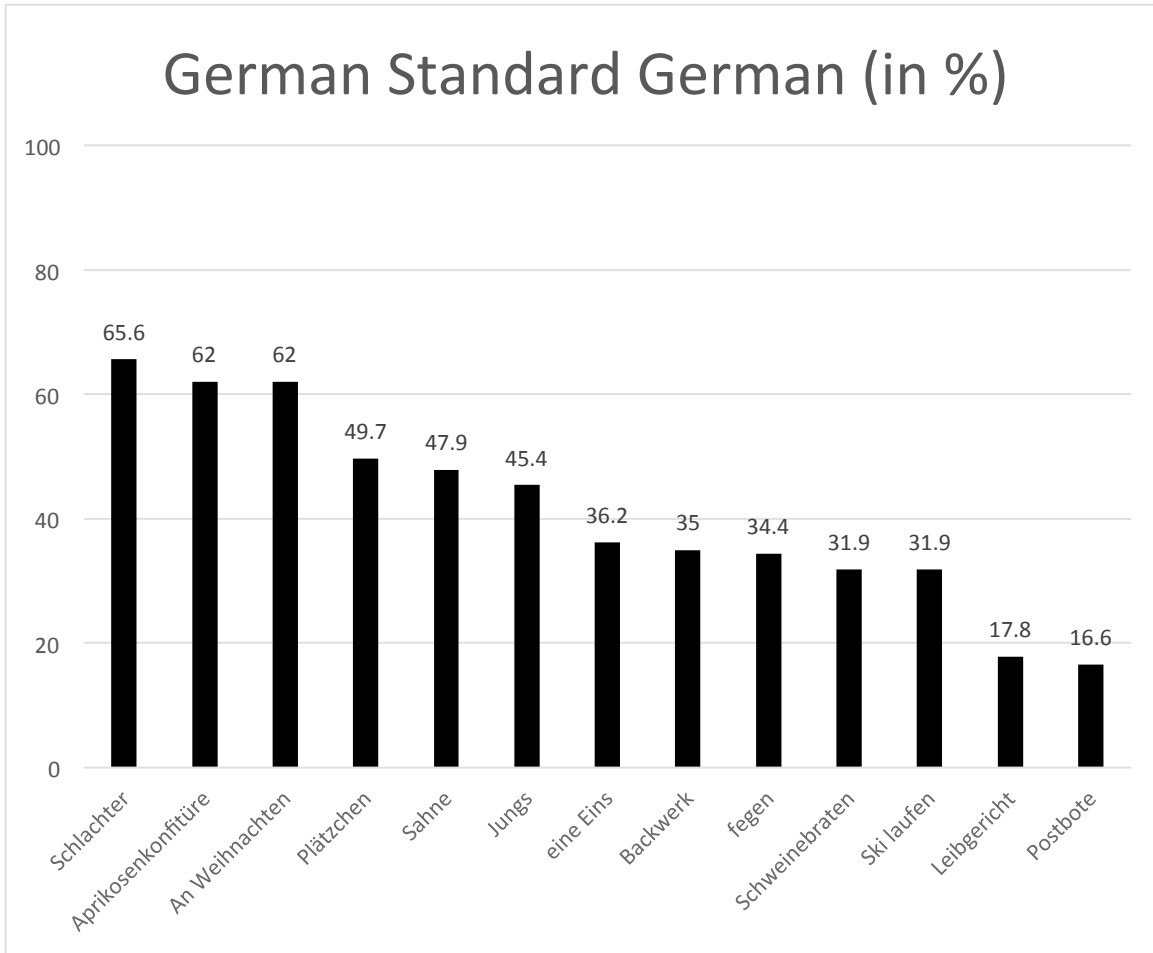


“language loyalty“

- **Schmidlin (2011)**: evidence for “loyalty“ towards one’s national variant, knowledge of the variants on both sides of the border, but were awarded different status by probands
 - **Pfrehm (2007, 2009)**: study on variants known and used on both sides of the border (Austria – Germany) → difference in status
 - heuer* (=“this year“): regarded as Standard German in Austria, unmarked
 - but: regarded as substandard in Germany, marked
-




“corrections”: German German and Austrian German items marked as inappropriate or incorrect











Meine Weihnachtsferien



uni
wi

1 Die letzten Weihnachtsferien waren sehr schön, weil ich nicht zur Schule gehen musste. Am Vormittag habe ich immer am  ck auf den Postboten gewartet, weil ich schon im Voraus wissen wollte, welche Geschenke ich heuer bekommen würde. Da ich auf die letzte Schularbeit eine Eins
5 bekommen hatte, erwartete ich mir besonders viele. Am Nachmittag bin ich meistens mit anderen Jungs Ski laufen gegangen, obwohl ich eigentlich der Mama helfen hätte sollen. Danach hat mir die Oma oft mein Leibgericht gemacht: Palatschinken mit Aprikosenkonfitüre oder Powidl und Sahne.

10  Weihnachten habe ich schon in der Früh in der Küche gestanden, um Mama dabei zu helfen, Plätz chen zu backen. Danach habe ich alle Küchengeräte  in ausgewischt, den Boden ge gt und den Mülleimer hinausgestellt. Dann habe ich noch schnell der Frau Meier ein Sackerl mit Backwerk und Zuckerln gebracht, bevor ich zum Sch~~icht~~ chter gehen musste,
15 um den Schweinebraten abzuholen und beim Gr der Vogerlsalat, Tomaten und ein Hendl zu kaufen.

Leider habe ich nicht so viele Geschenke bekommen, vielleicht weil ich den Wolfgang, meinen Bruder, immer wegen seiner W irnerln sekkert habe, und außerdem habe ich ihm einmal die Stutzen ge ldert, während
20 er gerade auf der Uni war.

ASG



GSG



Zu
Kekse
- Rasten

Fleischhauer

Meine Weihnachtsferien



ur
w

- 1 Die letzten Weihnachtsferien waren sehr schön, weil ich nicht zur Schule gehen musste. Am Vormittag ^{wachte} habe ich immer am Eck auf den Postboten gewartet, weil ich schon im Voraus wissen wollte, welche Geschenke ich heuer bekommen würde. Da ich auf die letzte Schularbeit ein Eins bekommen hatte, erwartete ich mir besonders viele. Am Nachmittag ^{ging} bin ich meistens mit anderen Jungs Ski laufen gegangen, obwohl ich eigentlich der Mama helfen hätte sollen. Danach ^{macht} hat mir die Oma oft mein Leibgericht gemacht: Palatschinken mit Aprikosenkonfitüre oder Powidl und Sauerkraut.
- 10 Am Weihnachten habe ich schon in der Früh in der Küche gestanden, um Mama dabei zu helfen, Plätzchen zu backen. Danach habe ich alle Küchen kastln ^{aus} ausgewischt, den Boden gefegt und den Mülleimer hinausgestellt. Dann habe ich noch schnell zur Frau Meier ein Sackerl mit Bäckwerk und Zuckerl gebracht, bevor ich zum Schneckerl gehen musste, um den Schweinebraten abzuholen und beim Größter Vogelsalat, Tomaten und ein Hendl zu kaufen.
- Leider habe ich nicht so viele Geschenke bekommen, vielleicht weil ich den Wolfgang, ³ meinen ¹ Brüder, ² immer wegen seiner Wimmeln sekkert habe, und außerdem habe ich ihm einmal die Stutzen geflütert, während er gerade an der Unif war.

an der Ecke
Briefträger
Zuflüchter

ASG



einen Eins
in diesem Jahr

GSG



Schneefahren
Jungs

Schlagobers

Zu
Tafel

Schranke in der
Küche

Süßigkeiten

Kaufmann

Pickel